



Hygienemaßnahmen bei der Getreidelagerung

Eingelagertes Getreide wird bei nicht ordnungsgemäßer Lagerung von einer Vielzahl vorrats-schädigender Insekten wie z.B. Kornkäfer, Reiskäfer, Getreideplattkäfer, Leistenkopflattkäfer, Kornmotte, Getreidemotte und Milben befallen.

Die Schäden durch Vorratsschädlinge sind sehr unterschiedlich und vielfältig: direkte Schäden am Korn entstehen durch den Fraß der Insekten an Endosperm, Schale und Keimling der Getreidekörner. Neben dem Mengenverlust wird dabei die Qualität wichtiger Inhaltsstoffe wie z.B. Aminosäuren, Vitamine und Fette beeinflusst. Derart geschädigte Körner werden ebenso wertlos für die Vermahlung und Vermälzung wie zur Nutzung als Saatgetreide und bereiten Probleme bei der Verfütterung.

Fazit: Sind also die Bedingungen für die Schädlinge günstig und werden keine wirksamen Bekämpfungsmaßnahmen durchgeführt, entstehen erhebliche Schäden, die bis zum Totalverlust des Vorratsgutes führen könne.

Wichtige Vorratsschädlinge im Getreide:

Schädling	Günstiger Temperaturbereich
Kornkäfer	5 – 38 ° C
Getreideplattkäfer	18 – 37 ° C
Rotbrauner Leistenkopflattkäfer	Kältehart
Rotbrauner Reismehlkäfer	20 – 40 ° C
Reiskäfer	17 – 34 ° C
Mehlkäfer	18 – 35 ° C
Kleiner Leistenkopflattkäfer	17 – 37 ° C
Kornmotte	Kältehart
Getreidemotte	10 – 35 ° C
Speichermotte	15 – 35 ° C

Plan zur Lagerhygiene

- Getreidelager sorgfältig reinigen (z.B. Industriesauger, Hochdruckreiniger)
- Getreiderestmengen vermeiden bzw. separieren
- Ritzen und Fugen abdichten, Hohlräume vermeiden
- Getreide mit 14 – 15 % Kornfeuchte einlagern
- Lager belüften und Getreide kühlen (z.B. nachts bei Temperaturen < 15 °C, bei Luftfeuchtigkeit < 60%)
- Lager regelmäßig kontrollieren (Schädlinge, Feuchtigkeit, Temperatur)
- Befallenes Getreide umlagern bzw. behandeln (Begasung nur durch Fachunternehmen)
- Ware vor Vermarktung nochmals prüfen
- Regelmäßig befallenen Lager baulich ändern.